

S. 404 führt auffallender Weise die Dissertationen nicht vollzählig auf und auch seine „Zusätze“ 1756 S. 70 tragen die dort fehlende nicht nach. Und diese ist denn auch weder von Jöcher (1751 III, 1561) noch von seinem Fortsetzer Rotermund (1819 VI, 171 f.) genannt worden — sie scheint schon früh geradezu verschollen zu sein. — Geboren 1690 am 23. Juni zu Königsberg, wo sein Vater königlicher Hofapotheker war, hat Pietsch hier — 1705 am 17. April ist er immatriculiert worden<sup>65)</sup> — studiert und zwar Medicin, dann sich auf die Universität zu Frankfurt an der Oder — da wurde er 1713 am 8. März immatriculiert<sup>66)</sup> — begeben und ist dort schon im April des Jahres 1713 zum Doctor Medicinæ promoviert worden. „In Berlin hat er um diese Zeit mit dem berühmten Benjamin Neukirch einen vertrauten Umgang gehabt, und den geheimen Rath von Besser“, und auf weiteren Reisen „in Teutschland“ auch noch „andere grosse Poeten kennen gelernt“. Dann war er wieder in seine Vaterstadt zurückgekehrt: 1715 Aprilis 24. „Dn. Joh. Valentinus Pitsch. Regiom. Pr. Med. Doctor jus Academ. repetiit“ giebt die Universitätsmatrikel<sup>67)</sup> an. Er hatte „schon in seiner zarten Jugend einen Trieb zur Poesie bey sich gespüret“, berichtet Gottsched in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Gedichte 1725, und ihm, gegen den Willen seines Vaters, nachgegangen, auch auf der Universität hier neben „seiner Haupt-Wissenschaft“ „auch in der Poesie einen Unterricht gesucht“; nunmehr „legte er die erste Probe seiner Poesie ab“ — für die große Welt, indem 1716 sein Heldengedicht „Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Printzen EUGENII von Savoyen Siegreicher Feldzug Wieder die Türcken, Entworfen Von D. Johann Valentin Pietsch.“ (so lautet der Titel des ersten Druckes: 6 Bl. fol. o. O. u. J.) „durch gute Freunde ohne sein Wissen, der Presse untergeben“ wurde. Dies verschaffte ihm „durch gantz Teutschland den Namen eines grossen Poeten“ und 1717 die durch M. Hieronymus Georgi's<sup>68)</sup> am 12. Juli erfolgten Tod vacant gewordene Stelle eines ordentlichen Professors der Poesie an der Albertina. Am 11. November dieses Jahres wurde er daraufhin zum Magister promoviert. Um sie übernehmen zu können, mußte er sich dann in die